

schneibligen Tannenhehers, dessen Gefieder noch Mauserungszeichen trägt. Der Vogel bildet daher ein Beweismittel für das Brüten des Tannenhehers im Riefengebirge.

Der Vorsitzende berichtete über „Neuigkeiten aus Schlefien“ gemäß Anlage II. Vorgelegt wurden von den besprochenen Seltenheiten *Larus minutus* Pall. juv. und *Mergus albellus* L. ♀.

Zu dem ebenfalls vorgelegten Rebhuhne mit schwarzem Brustschild wird die Vermutung geäußert, daß es vielleicht aus Rußland stamme und Kreuzungsprodukt mit *daurica* sei.

Herr Zimmer berichtet im Anschluß an die Mitteilung über das Balzen der Amfel, daß bei Kanarienvögeln individuell das eine ♂ balze, das andere nicht.

Der Vorsitzende hatte aus seiner Balgammlung eine Reihe feltenerer palaeartischer Fringilliden-Vögel, sowie die meisten nordamerikanischen Waldfänger aus der *Dendroica*-Gruppe ausgelegt.

Am Schluffe der Sitzung erfatteten die Kassenprüfer Bericht und beantragten, dem Kassierer Entlastung zu erteilen. Die Verammlung beschloß dementsprechend.

Hierauf begaben sich die Verfammelten in den Zoologischen Garten, wo nach gemeinsam eingenommenem Mittagmahle eine Befichtigung der reichhaltigen Tierbestände vorgenommen wurde.

Anlage I.

Winterbeobachtungen aus dem Riesengebirge

von G. Martini, Warmbrunn.

5. September 1906. *Charadrius morinellus* ♀ bei den Schneegruben, durch Raubvogelverletzung halb verendet, gefunden.

8. September 1906. *Lanius collurio* ♀ bei Warmbrunn erlegt. Diese waren wieder zahlreich da, aber weniger als frühere Jahre, weil gerade ihre Hauptbrutplätze, die in den Stauhweihergebieten lagen, abgeholzt worden sind.

14. Oktober. *Nucifraga caryocatactes* ♂ aus Giersdorf. Vereinzelt beobachtet, aber weniger als im Winter vorher.

19. Oktober. *Cerchneis vespertina* ♂ ad. Krummhübel.

22. Oktober. *Larus fuscus* ♂, Heringsmöwe im Sommerkleide, aber schon mit einigen Zeichen des Winterkleides.

Anas acuta ♂, Spießente, Sommerkleid. Diese beiden Vögel wurden in Mühlflößen im Ifergebiet, in nicht wasserreicher Gegend, erlegt.

7. November. Wiederholt noch *Sturnus vulgaris* bis 16 Stück beobachtet.

Corvus corone und *frugilegus* in verschiedenen größeren Schwärmen beobachtet, einzeln erlegt. Bis zur heutigen Märzzeit sind noch vereinzelt Trupps dieser beiden Arten da.

16. Dezember. In der Umgebung von Warmbrunn *Sturnus vulgaris* gesehen, am 19. ein Männchen erlegt.

17. Dezember. *Cinclus cinclus merula* streicht vereinzelt am Zacken durch Warmbrunn. Man findet überall gleiche Bestände dieser Art, eine bedeutende Zunahme ist nicht zu bemerken.

Alcedo ispida, der ja hier immer anzutreffen ist und auch hier brütet, hat sich in diesem Winter in sehr reichlicher Zahl eingestellt, ca. 15 Exemplare, nur aus allernächster Nähe, bekam ich zugefandt und einige von mir selbst erlegt.

18. Dezember. An diesem Tage strich eine Möwe in ziemlich schnellem Tempo am Zacken in Kunersdorf entlang; ich sprach sie als *Larus ridibundus* an.

20. Dezember. *Coccothraustes coccothraustes* ♂ erlegt aus einer Anzahl von 5 bis 6 Stück. Dieser Vogel ist für hier keine Seltenheit, mehrmals schon von mir brütend gefunden, ich muß aber doch seit 2 Jahren eine kolossale Zunahme dieser Art für hier feststellen. Besonders im September und Oktober kann man den Vogel überaus zahlreich hier vorfinden. *Pyrrhula pyrrhula pyrrhula* ist mir mehrere Male gebracht worden.

Januar 1907. *Picus viridis*. Dieser kommt ja hier überall vor, aber so häufig, wie ich ihn diesen Winter zu beobachten Gelegenheit hatte und er mir zugefandt wurde, wohl circa 30 Stück, ist in meiner jetzt 27jährigen Tätigkeit in den Reichsgräflichen Sammlungen noch nicht dagewesen.

Picus martius behauptet sich nach wie vor weiter, von einer Abnahme ist nichts zu bemerken, im Gegenteil bin ich der Meinung, da er von mir jetzt an Orten beobachtet ist, wo er früher nie anzutreffen war, daß der Schwarzspecht sich eher vermehrt hat.

Fringilla montifringilla. Ein Trupp von ca. 9 Stück hat sich einige Tage hier im Ort an einem Futterplatz friedlich unter den anderen Stammgästen eingefunden als: *Chloris chloris*, *Fringilla coelebs*, fogar *Pyrrhula pyrrhula europaea*, ferner *Emberiza citrinella* und selbstredend die ältesten Stammgäste: *Passer domesticus*.

12. Februar. *Larus canus* ♂ im ersten Winterkleide. Dieses für uns feltene Exemplar wurde am 12. Februar nachmittags am Zacken unter dem Hausberge in Hirschberg geschossen; der Mageninhalt waren 2 Wurftpeile mit Pelle, Fischüberreste und Fleischbrocken.

14. Februar. Am Zackenfall die bekannten, etwas an unsere Schwarzdroffel erinnernden Lockrufe von zahlreichen *Loxia curvirostra* gehört, auch das leise: „zißit“ des *Regulus regulus* und vor allen das glockenreine: „täh-täh“ unseres niedlichen *Parus cristatus mitratus* klang durch die winterliche Stille des Hochwaldes.

16. Februar. *Lanius excubitor maior* ♂ am Kynast erlegt. Dieser feltene öfliche Raubwürger ist mir im Laufe dieses Winters noch 2 Mal aus hiesiger Gegend zugefandt worden.

4. März. *Lanius excubitor* ist zum öfteren beobachtet, 1 Mal von einem hiesigen Herrn, als der Würger unter dessen Fenster einen kleineren Vogel schlug und mit diesem in den Nachbargarten abstrich.

Zu diesem selben Vogel möchte ich noch eine mir von dem bekannten Ornithologen, Herrn Professor Dr. Augustin in Warmbrunn, übergebene Beobachtung beifügen:

„Am 25. Januar 1907 bei viel Schnee und mäßigem Frost sah ich nachmittags einen Raubwürger, *Lanius excubitor*, an einer von Schnee und Eis freien Stelle der Warmbrunner Teiche bei Kynwasser auffliegen mit einem Regenwurm im Schnabel. Er faß dann ca. 30 Schritte von mir auf einem Baume, strich aber bei meiner Annäherung über den Teich weg, seine Beute im Schnabel tragend. Ob es *Lanius excubitor maior*, öflicher Raubwürger (Reichenow, Verzeichnis Seite 23) war, konnte ich nicht feststellen“.

Zum Schluß meiner diesmaligen Beobachtungen möchte ich noch einige Worte über die reichlichen Futterstellen, die hier und in der Umgebung für unsere gefiederten Gäste aufgestellt sind, beifügen.

Der hier vom 9. bis 12. März sehr starke, nochmalige Schneefall machte unseren winterlichen Sängern und den am 4. hier überall eingetroffenen Staren viel Nahrungsorgen und man sieht, mit welcher Dankbarkeit und Pünktlichkeit die Vögel an den reichlich gedeckten Tischen erscheinen; aber eine Schattenseite hat diese Fürsorge hier bei uns doch gezeigt: Das früher, vor 15 bis 20 Jahren, hier nicht häufig vertretene Amfelgeschlecht, wird bei uns in nicht ferner Zeit den Sperlingen arge Konkurrenz bereiten. Ich glaube den anderen Sängern einen großen Gefallen erwiesen zu haben, daß ich die schwarzen Reihen mit 30 Stück reduziert habe.

Eine weitere sehr starke Vermehrung ist hier seit 3 Jahren bei *Chloris chloris*, unserem Grünhänfling, auffallend geworden; dieser

Vogel ist jetzt Hans in allen Gassen und seine Dreifigkeit wetteifert mit der seines Hauptgenossen, des Sperlings, auf allen Futterplätzen, sowie Fensterbrettern, die man als solche zur Benutzung stellt.

Anlage II.

Neuigkeiten aus Schlesien.

Von Paul Kollibay.

Larus minutus Pall. — Zwergmöwe. Mitte September 1906 wurde bei Neiffe nach mehrtägigem Regen auf überschwemmten Wiesen ein junger Vogel von Herrn Maurermeister Apfeld erlegt und mir für meine Sammlung geschenkt. Es sollen noch andere Stücke dabei gewesen sein. Miterlegt wurde eine *Hydrochelidon nigra* (L.)

Die Zwergmöwe ist bekanntlich vorher erst einmal in Schlesien betroffen worden.

Mergus albellus (L.) — Zwergfäher. Ich erhielt ein am 4. Dezember 1906 bei Juliusburg von Herrn Förster Michaelis erlegtes ♀ dieses nordischen Schwimmvogels.

Oidemia fusca (L.) — Samtente. Am 25. November 1906 erlegte Herr Förster Kurth in Rothhaus, Kreis Neiffe, auf dem Neiffeflusse eine Ente, die er von mir bestimmen ließ. Es war ein ♀ der Samtente. Auch Herr Förster v. Kummer in Groß-Borek, Kreis Rothenberg, schoß Mitte Dezember 1906 ein Stück und beobachtete 4 andere, wie er meint ♂♂, von Ende April bis Mitte Mai 1906 durch 3 Wochen auf dem etwa 60 Morgen großen Teiche bei Kutuben, Kreis Rothenberg. Die Artzugehörigkeit bietet nach der Beschreibung von Vogel und Flug keinen Anlaß zu Zweifeln.

Nyroca clangula (L.) — Schellente. Von dieser schönen nordischen Ente, die bekanntlich aber auch in Schlesien brütet, wurde mir ein am 20. Dezember 1906 bei Neiffe erlegtes ♀ vorgelegt.

Anser anser (L.) — Graugans. Zu den in meinem Buche angegebenen Brutplätzen hat mir unser Mitglied, Herr Woite, noch das Majorat Bruschewitz bei Hundsfeld genannt, wo seit vielen Jahren auf den über 100 Morgen großen Teichen eine kleine Anzahl wilder Gänse brütet.